



Zielabrechnung 2014
und
Zielvereinbarung 2015

Exemplar für erstellt am 19.03.2015

Leipzig, den 03.03.2015

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	4
I. ZIELABRECHNUNG 2014	5
1. Vorbemerkung.....	5
2. Ziele 2014 im Überblick.....	5
2.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig.....	5
2.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig.....	6
3. Einschätzung der Gesamtzielerreichung 2014	6
4. Ergebnisse der Bundes- und lokalen Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig	12
4.1 Ergebnisse der Bundesziele.....	12
4.2 Ergebnis des lokalen Ziels der Agentur für Arbeit Leipzig	15
5. Ergebnisse der kommunalen Ziele der Stadt Leipzig.....	16
II. ZIELVEREINBARUNG 2015	21
1. Vorbemerkung.....	21
2. Aktuelle Arbeitsmarktsituation	21
3. Ziele 2015	22
3.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig.....	22
3.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig.....	26
4. Schlussbemerkung.....	29

Exemplar für erstellt am 19.04.2015 - 11:02

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig.....	5
Tabelle 2 – Ziele der Stadt Leipzig	6
Tabelle 3 – Anzahl Integrationen und Integrationsquote sächsischer Jobcenter	7
Tabelle 4 – Anteil SGB II – Kunden an allen erfolgreich besetzten Stellen	11
Tabelle 5 – Zielindikator „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)“ (alle Werte in Mio. €)	12
Tabelle 6 – Zielindikator „Integrationsquote“	13
Tabelle 7 – Zielindikator „Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“ ..	14
Tabelle 8 – Zielindikator „Index Prozessqualität“	15
Tabelle 9 – Zielindikator „Integrationsquote U25“	16
Tabelle 10 – Zielindikator „Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung“ (alle Werte in Mio. €).....	16
Tabelle 11 – Zielindikator „Anzahl BG´s mit LUH – Anspruch im Jahresdurchschnitt“	17
Tabelle 12 – Zielindikator „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“	18
Tabelle 13 – Zielindikator „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“	18
Tabelle 14 – erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Eintritte in Maßnahmen	19
Tabelle 15 – erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Eintritte in Maßnahmen	20
Tabelle 16 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig im Überblick.....	22
Tabelle 17 – Zielindikator „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)“ (alle Werte in Mio. €).....	23
Tabelle 18 – Zielindikator „Integrationsquote“.....	23
Tabelle 19 – Zielindikator „Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“ .	24
Tabelle 20 – Zielindikator „Index Prozessqualität“	24
Tabelle 21 – Zielindikator „Integrationsquote U25“	25
Tabelle 22 – Ziele der Stadt Leipzig im Überblick.....	26
Tabelle 23 – Zielindikator: „Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung“ (alle Werte in Mio. €).....	27
Tabelle 24 – Zielindikator: „Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt“	27
Tabelle 25 – Zielindikator: „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“.....	27
Tabelle 26 – Zielindikator: „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“.....	28

Präambel¹

Seit 2012 wird sowohl in den gemeinsamen Einrichtungen (gE) als auch bei den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) ein bundeseinheitliches Zielsteuerungssystem für die Ziele nach § 48b Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) umgesetzt. Die Grundlagen für die einheitliche Zielsteuerung in beiden Organisationsstrukturen des SGB II und den damit verbundenen öffentlichen Kennzahlenvergleich hat der Gesetzgeber mit dem „Gesetz zur Neuorganisation der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ geschaffen. Dahinter steht der gesetzgeberische Wille, die Leistungsfähigkeit des SGB II-Systems im Sinne der leistungsberechtigten Menschen zu verbessern und die Leistungsunterschiede vergleichbarer Jobcenter kontinuierlich zu verringern.

Das bundeseinheitliche Zielsystem nach § 48b SGB II umfasst die Ziele:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit,
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.

Die Bundesziele flankieren zugleich die lokalen Zielgrößen, die die Agentur für Arbeit Leipzig sowie die Stadt Leipzig in ihrer Funktion als Träger im jeweiligen Verantwortungsbereich jährlich mit dem Jobcenter Leipzig vereinbaren. Die fortlaufende Nachhaltung und Auswertung dieser verbindlichen Zielvereinbarungen bilden das Kernelement der operativen Steuerung im Jobcenter Leipzig bei der Umsetzung der geschäftspolitischen Ziele seiner Träger.

Der vorliegende Bericht fasst die Zielerreichung des Jahres 2014 bilanzierend zusammen und gibt einen Überblick über die Ziele des Jahres 2015.

¹ Um die Lesbarkeit auf den folgenden Seiten zu vereinfachen, wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll bzw. dass die weibliche Form selbstverständlich immer mit eingeschlossen ist.

I. Zielabrechnung 2014

1. Vorbemerkung

Auf Grundlage des bundeseinheitlichen Kennzahlensystems nach § 48a SGB II wurden, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, Ziele zur Verringerung der Hilfebedürftigkeit und der Reduzierung der Anzahl Langzeitleistungsbezieher vereinbart. Diese Ziele werden mit allen Grundsicherungsträgern in Deutschland abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung der regionalen Arbeitsmarktsituation haben die Agentur für Arbeit Leipzig und die Stadt Leipzig weitere lokale Ziele mit dem Jobcenter Leipzig vereinbart.

Die Grundlage der Vereinbarung über die Bundesziele bildete das „Gemeinsame Planungsdokument für die Zielsteuerung im SGB II“ vom 07. November 2013.

Entsprechend Ratsbeschluss RBV-869/11 wurden die Fachausschüsse Wirtschaft und Arbeit sowie Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule im Februar 2014 über die Ziele der Agentur für Arbeit und der Stadt Leipzig informiert.

Die gemeinsame Zielvereinbarung wurde am 16. März 2014 (Stadt Leipzig) bzw. am 20. März 2014 (Agentur für Arbeit Leipzig) unterzeichnet.

2. Ziele 2014 im Überblick

Nachfolgend werden die Ziele, welche das Jobcenter Leipzig mit seinen Trägern im jeweiligen Verantwortungsbereich vereinbart hat, dargestellt.

2.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Ziele der Bundesagentur für Arbeit.

Tabelle 1 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

Ziel	Zielindikator	Prognosewert / Zielwert 2014	Ist-Wert 2013
Bundesziele der Agentur für Arbeit Leipzig			
1.) Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Veränderung der Summe Leistungen zum Lebensunterhalt	179,130 Mio. Euro	177,532 Mio. Euro
2.) Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote	28,10%	28,10%
3.) Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im JD	37.567	38.140
4.) Verbesserung der Prozessqualität	Index Prozessqualität	100,0	105,3
lokales Ziel der Agentur für Arbeit Leipzig			
5.) Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote U25	39,40%	38,20%

2.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig

Die Stadt Leipzig und das Jobcenter Leipzig haben die Entwicklung des Arbeitsmarktes 2014 unterschiedlich bewertet. Deshalb wurden die ersten beiden Zielgrößen als Erwartungswert formuliert.

Tabelle 2 – Ziele der Stadt Leipzig

Ziel	Zielindikator	Erwartungswert / Zielwert 2014	Ist-Wert 2013
1.) Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	146,200 Mio. Euro	151,205 Mio. Euro
2.) Begrenzung der Anzahl BG's mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	Anzahl BG's mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	max. 40.500	42.054
3.) Termingerechte Vermittlung der Teilnehmer für Jobbinge in vereinbarter Anzahl	Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen	80	70
4.) Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern	Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine	180	neues Ziel 2014
Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern	Monitoring der Aktivierung		
Monitoring: Integration in sv-pflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten	Monitoring zur Nachhaltigkeit von Integrationen		

3. Einschätzung der Gesamtzielerreichung 2014

Zwischen beiden Trägern (Agentur für Arbeit und Stadt Leipzig) und dem Jobcenter Leipzig wurden für 2014 insgesamt neun Ziele bzw. Erwartungswerte vereinbart.

Davon konnten zum Jahresende folgende Erwartungswerte nicht erreicht werden:

- (1) Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten
- (2) Begrenzung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt

Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit wird an der Summe der Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) gemessen. Dazu gehören die Regelleistungen „Arbeitslosengeld II“ und das „Sozialgeld“. Die Erhöhung der Regelsätze zum 01. Januar 2014 führte zu einem Anstieg der Ausgaben um 3,2 %. Der Prognosewert für das Jobcenter Leipzig sah jedoch nur eine Erhöhung der Ausgaben gegenüber 2013 um 0,9 % vor.

Dieser Wert war im Vergleich zu anderen Jobcentern sehr ambitioniert. Der Prognosewert für das Jobcenter Dresden lag bei 3,8 % und für das Jobcenter Chemnitz bei 1,2 %.

Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2014 wurde das Ziel noch leicht verfehlt (0,1 %). Im zweiten Halbjahr wurde der Prognosewert nicht nur erreicht, sondern sogar kontinuierlich

unterschritten. Im Dezember 2014 lagen die Ausgaben um 0,612 Mio. € unter dem Erwartungswert. Das entspricht einer Abweichung um -0,3 %.

Ursächlich für das Erreichen des Erwartungswertes bei den Ausgaben für die Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) waren die sehr guten Integrationsergebnisse.

Bereits 2013 hatte das Jobcenter Leipzig die höchste Integrationsquote in Sachsen. Ziel war es daher 2014, die guten Ergebnisse bei der erfolgreichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu wiederholen. Tatsächlich konnte das Jobcenter jedoch die Zahl der erfolgreichen Integrationen gegenüber dem Vorjahr sogar um 59 steigern (bei geringerer Anzahl Leistungsberechtigter) und damit eine Integrationsquote von 28,9 % erreichen.

Damit hat das Jobcenter Leipzig auch 2014 die höchste Integrationsquote in Sachsen erzielt.

Tabelle 3 – Anzahl Integrationen und Integrationsquote sächsischer Jobcenter²

	Anzahl <u>Integrationen</u> im Jahr 2014	<u>Integrationsquote</u> im Jahr 2014
Deutschland	799.506	24,5%
RD Sachsen	50.962	26,5%
JC Chemnitz, Stadt	4.986	25,8%
JC Dresden, Stadt	10.059	27,8%
JC Leipzig, Stadt	15.254	28,9%
JC Nordsachsen	3.699	23,5%
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3.759	24,9%
JC Vogtlandkreis	3.816	27,2%
JC Mittelsachsen	4.391	23,4%
JC Zwickau	4.998	24,5%

Die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug wird über die Zielgröße der Veränderung des Bestandes von Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt betrachtet. Das Jobcenter Leipzig hatte sich das Ziel gestellt, den Bestand an Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnitt 2014 um 1,5 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2013 zu verringern.

Eine Verringerung des Bestandes bedeutet, dass die Langzeitleistungsbezieher nicht nur integriert werden müssen, sondern dass durch die Integration ein so hohes Arbeitsentgelt erzielt wird, dass kein SGB II – Leistungsanspruch (Regelleistung und Leistung für Unterkunft und Heizung) mehr besteht.

Zum Jahresende 2014 konnte die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um 3,1 % verringert werden, dass sind 601 Langzeitleistungsbezieher weniger, als der Zielwert vorgab. Insgesamt hat sich damit die Zahl 2014 gegenüber 2013 um 1.174 minimiert.

² Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

Der Index Prozessqualität gibt Auskunft über die Einhaltung mehrerer Standards wie z. B. die Einhaltung der Dauer bis zum Erstgespräch bei der Vermittlungsfachkraft oder der Dauer der Bearbeitung von Erstanträgen. Der Zielwert von 100 wurde mit 105,5 sogar überschritten.

Als lokales Ziel wurde zwischen der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Leipzig die Integrationsquote für Jugendliche unter 25 Jahren vereinbart. 2013 hatte das Jobcenter Leipzig mit einer Integrationsquote für Jugendliche U25 von 38,2 % das beste Ergebnis aller Jobcenter in Sachsen erreicht. Dieses gute Ergebnis wollte das Jobcenter Leipzig im Jahr 2014 um 3,0 % auf 39,4 % steigern.

Mit einer Integrationsquote von 39,7 % wurde der ambitionierte Zielwert 2014 sogar noch übertroffen. Insgesamt wurden damit 2.906 Jugendliche in Ausbildung und Arbeit vermittelt.

Der kommunale Erwartungswert für die Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung konnte nicht erreicht werden. Trotz der sehr guten Integrationsergebnisse wurde der erwartete Wert um 3,1 % überschritten, das waren Mehrausgaben in Höhe von 4,5 Mio. €.

Einer der Gründe ist, dass selbst durch eine erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt, auf Grund der teilweise geringen Haushaltseinkommen bzw. der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft, keine Beendigung des SGB II-Leistungsbezuges erreicht wird.

Ein weiterer hauptsächlicher Grund liegt in der Erhöhung der Ausgaben für die Leistungen für Unterkunft und Heizung je Bedarfsgemeinschaft. Lagen im Oktober 2013 die Ausgaben für die Leistungen für Unterkunft und Heizung je Bedarfsgemeinschaft und Monat bei 305,29 €, so sind diese Kosten im Oktober 2014 auf 307,10 € angestiegen.

Für die Begrenzung der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften mit Anspruch auf Leistung für Unterkunft und Heizung wurde von der Stadt Leipzig ein Erwartungswert von 40.500 im Jahresdurchschnitt formuliert. Mit den vorliegenden Daten vom Oktober 2014 wird das Jahresendziel noch nicht erreicht. Bis zum Dezember 2014 wird sich die Zahl erfahrungsgemäß weiter verringert haben, den Erwartungswert jedoch voraussichtlich knapp verfehlen.

Die kommunalen Ziele für die Teilnehmergewinnung zum Projekt „Joblinge“ und zur Arbeitsmarktmaßnahme „Coaching AGH“ werden erreicht bzw. überschritten.

Die Monitorings zur „Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern“ und zur „Integration in sv-pflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten“ wurden monatlich erstellt und im Rahmen der Trägerversammlungen den Vertretern der Stadt Leipzig und der Agentur für Arbeit präsentiert.

Eines der Hauptziele des Jobcenters Leipzig ist die erfolgreiche und möglichst dauerhafte und bedarfsdeckende Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Dabei gilt es die besonders benachteiligten Personengruppen, wie z. B. Jugendliche, Ältere, Alleinerziehende, Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose intensiv zu unterstützen. Je besser es dem Jobcenter gelingt, möglichst viele Menschen zu integrieren, umso positiver wirkt es auf die finanziellen Ziele des Jobcenters.

Beispielhaft sind nachfolgend einige wichtige Aktivitäten und Maßnahmen aufgeführt, die das gute Integrationsergebnis 2014 ermöglicht haben und die 2015 für weiterhin gute Resultate sorgen sollen:

- Betreuung von bestimmten Personengruppen in speziellen Teams mit individuellen Betreuungs- und Vermittlungsansätzen (z. B. Jugendliche U25, Ältere Ü50, Ärzte, Ingenieure, Selbständige).
- Im Projekt „Arbeit Direkt“ werden Neuantragsteller mit guten Voraussetzungen für eine direkte und schnelle Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt betreut (Anlehnung an ein niederländisches Modell). Der Schlüssel des Erfolges liegt hierbei in der engmaschigen Betreuung mit einer hohen Kontaktdichte (bei Bedarf mehrmals in der Woche).
- Realisierung einer bedarfsgerechten Weiterbildungsstrategie vor dem Hintergrund eines wachsenden Fachkräftebedarfs (Bildung als Chance für eine dauerhafte Beschäftigung). Dazu gehört auch das Heranführen von Personen an die Fähigkeit eine Weiterbildung erfolgreich zu absolvieren. Unter anderem können zukünftige Weiterbildungsteilnehmer mit Hilfe von Trägern auf die Absolvierung der Bildungsmaßnahme vorbereitet werden. Besondere Aktivitäten werden für Personen ohne Berufsabschluss im Alter über 25 Jahren u. a. mit dem Ziel der Aufnahme einer betrieblichen Einzelausbildung (siehe auch Initiative „AusBildung wird was – Spätstarter gesucht“) durchgeführt. Die Betreuung der Absolventen einer Bildungsmaßnahme während und nach dem Abschluss der Maßnahme hat höchste Priorität im Jobcenter Leipzig. Ziel ist die schnelle (möglichst nahtlose) Integration in den ersten Arbeitsmarkt u. a. durch gezielte Unterstützung des gemeinsamen Arbeitgeberservices (gAGS).
- Umsetzung eines Konzeptes zur Verringerung der Anzahl Langzeitleistungsbezieher durch Erhöhung der Kontaktdichte und Aktivierung durch Zuweisung in geeignete Maßnahmen, die auf die individuellen Ursachen des Langzeitleistungsbezuges abgestimmt sind.
- Ein begleitendes Coaching für Teilnehmer von Arbeitsgelegenheiten (AGH) soll die Integrationschancen nach Beendigung der AGH verbessern (siehe kommunale Zielvereinbarung).
- Seit 2013 nimmt das Jobcenter Leipzig am Modellprojekt INA! teil. Hierbei werden bereits integrierte Personen während der Beschäftigung weiter betreut, um eine dauerhafte Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu gewährleisten.
- Eine Vielzahl von individuell gestalteten Maßnahmen sollen Personen mit jeweils unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen besser unterstützen. Das bereits breite Spektrum wurde 2015 nochmal erweitert. Zielgruppen sind u. a. Alleinerziehende, Migranten, Geringverdiener (Minijobber), Langzeitleistungsbezieher, Menschen mit psychischen Problemen, Jugendliche und Ältere.
- Der „neue“ JobClub mit seinen vielfältigen Dienstleistungen (vor allem Unterstützung im gesamten Bewerbungsprozess) steht nunmehr auch Personen über 25 Jahren zur

Verfügung. Die Teilnehmerzahlen und die guten Integrationserfolge des Jobcenters belegen die erfolgreiche Ausrichtung. Die räumliche Nähe zum Jobcenter verhindert das „Verlorengehen“ vor allem von Jugendlichen, denen die Leistungen des JobClubs von der jeweiligen Vermittlungsfachkraft angeboten werden.

- Seit 2014 bietet das Jobcenter Leipzig eine Jobvermittlung an. Hier werden geringfüge Beschäftigungen vermittelt, die dazu beitragen können, die finanzielle Situation einer Bedarfsgemeinschaft zu verbessern und unter Umständen die finanziellen Ausgaben für Regelleistung und Kosten für Unterkunft und Heizung zu senken.
- Teilnahme am Projekt „Joblinge“ – im Rahmen der assistierten Ausbildung werden Jugendliche befähigt, eine Ausbildung aufzunehmen.
- Das Jobcenter unterstützt das Projekt „Schauplatz“. Hier werden Jugendliche auch auf die Prüfung zum Hauptschulabschluss vorbereitet.
- Seit April 2014 nimmt das Jobcenter Leipzig am Modellprojekt GABI (Gemeinsame Aktivierung und Begleitung zur Integration) teil. In diesem Projekt werden eine Vielzahl unterschiedlicher Maßeinhalte angeboten. Der Teilnahmebeginn ist zu jeder Zeit möglich, d. h. die übliche Wartezeit bis zum Beginn einer Maßnahme entfällt. Eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter des Jobcenters ist zudem jeden Tag vollzeitlich vor Ort (direkter Ansprechpartner für Maßnahmeteilnehmer und Träger). Die Integrationsquote nach Beendigung der Maßnahme liegt derzeit bei 23,1 % (Ziel = 19,0 %).
- Die Neuausrichtung des gemeinsamen Arbeitgeberservices (gAGS) 2014 hat einen wesentlichen Anteil am guten Integrationsergebnis des Jobcenters Leipzig. Die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbetreuern wurde intensiviert. Ausgewählte Kommunikationspartner gewährleisten einen schnellen Informationsaustausch über Bewerber und offene Stellen. Die Beratung und Betreuung von Klein- und Mittelständischen Unternehmen wurde verstärkt. Spezielle Vermittlungsfachkräfte suchen anhand des jeweiligen Bewerbers nach geeigneten Arbeitsstellen. Viele Aktivitäten werden gemeinsam mit dem Jobcenter Leipzig organisiert und durchgeführt (Arbeits- und Ausbildungsmessen, Speed-Datings, Arbeitgeberpräsentationen etc.). Sichtbar wird die gute Zusammenarbeit am Anteil SGB II – Kunden an allen erfolgreich besetzten Stellen des gemeinsamen Arbeitgeberservices. Mit einem Anteil von über 50,0 % liegt das Ergebnis deutlich über dem Bundes- und Landesdurchschnitt und ist mit Abstand der größte Wert in Sachsen. Die Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse im Jahresdurchschnitt 2014. Außerdem hat der gemeinsame Arbeitgeberservice die Zahl der mit Eingliederungszuschüssen geförderten Integrationen von Kunden des Jobcenters Leipzig im Jahr 2014 auf insgesamt 1.399 gesteigert (2013 = 1.069).

Tabelle 4 – Anteil SGB II – Kunden an allen erfolgreich besetzten Stellen³

Region	Anteil SGB II - Kunden an erfolgreich besetzten Stellen Jahresdurchschnitt 2014
Deutschland	26,5%
RD Sachsen	29,8%
071 Annaberg-Buchholz	5,3%
072 Bautzen	4,1%
073 Chemnitz	36,0%
074 Dresden	33,8%
075 Leipzig	52,2%
076 Oschatz	27,5%
077 Pima	32,7%
078 Plauen	37,1%
079 Riesa	9,7%
080 Freiberg	32,1%
092 Zwickau	33,4%

Ein umfangreiches internes Kontrollsystem (IKS) soll helfen, die Qualität der Arbeit in allen Bereichen zu gewährleisten. Die Prüfung von Fällen im Rahmen der Fachaufsicht geben dabei Auskunft über mögliche Fehlerschwerpunkte, die entsprechend ausgewertet und beseitigt werden können.

Seit 2014 existiert im Jobcenter Leipzig ein Controlling über die Kosten für Unterkunft und Heizung (KdU-Controlling). Das Konzept wurde in enger Abstimmung mit der Stadt Leipzig erstellt. Außer der Erfassung und Nachhaltung von definierten Kennzahlen wird eine fachliche Bewertung der Arbeit (Fachaufsicht) hinsichtlich der Berechnung der Leistungen für Unterkunft und Heizung vorgenommen. Die Stadt Leipzig wird über die Ergebnisse des Controllings regelmäßig informiert.

Das Kontrollsystem kann somit unter Umständen durch die Vermeidung von Fehlern zu einer Verringerung der SGB II – Ausgaben (Regelleistung und Leistungen für Unterkunft und Heizung) beitragen.

³ Datenquelle: BA-Datensystem FIS mit Stand Berichtsmonat Dezember 2014

4. Ergebnisse der Bundes- und lokalen Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

4.1 Ergebnisse der Bundesziele

- Ziel 1 – Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit bemisst sich über den Zielindikator der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU). Hierzu gehören ausschließlich das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld. Die Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH), sonstige kommunale Leistungen und Sozialversicherungsbeiträge gehören nicht dazu.

Bis zum Jahresende 2014 sollte der Prognosewert von 179,130 Mio. € möglichst nicht überschritten werden. Tatsächlich wurden 2014 insgesamt 178,518 Mio. € ausgegeben. Gegenüber dem Prognosewert entspricht das einer Einsparung von 0,612 Mio. € .

Aufgrund der Regelsatzerhöhung haben sich, trotz der Verringerung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die Ausgaben gegenüber 2013 um 0,986 Mio. € erhöht.

Tabelle 5 – Zielindikator „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)⁴ (alle Werte in Mio. €)

	Prognosewert 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)	179,130	178,518	-0,612	-0,3%	177,532

- Ziel 2 – Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Gemessen wird das Ziel über die Integrationsquote. Hier wird die kumulierte Anzahl aller Integrationen 2014 ins Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) 2014 gesetzt.

Nur die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt, einer vollqualifizierenden Ausbildung oder einer selbständigen Tätigkeit werden als Integration gewertet.

Tätigkeiten im zweiten Arbeitsmarkt (Arbeitsgelegenheiten – AGH oder Förderungen eines Arbeitsverhältnisses – FAV) werden nicht als Integration gezählt.

⁴ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

Die erwerbsfähigen Leistungsbezieher (eLb) umfassen alle Personen ab dem 15. Lebensjahr (Alg II – Bezug), unabhängig vom jeweiligen Arbeitslosenstatus. Das bedeutet dass z. B. Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten, Weiterbildung, Aktivierungsmaßnahmen etc.) genauso dazu zählen, wie Personen die bereits einer Beschäftigung nachgehen aber weiterhin ergänzende SGB II – Leistungen benötigen. Auch Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr, die der Schulpflicht unterliegen (Schüler) werden der Personengruppe zugeordnet.

Mit einer Integrationsquote zum Jahresende in Höhe von 28,9 % hat das Jobcenter Leipzig den Zielwert und den Vorjahreswert übertroffen. Das war (analog 2013) wieder das beste Ergebnis aller Jobcenter in Sachsen.

Es wurden 430 Integrationen mehr erreicht, als das Ziel vorgab. Trotz geringerer Anzahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) konnte die Zahl der Integrationen gegenüber 2013 um 59 gesteigert werden.

Tabelle 6 – Zielindikator „Integrationsquote“⁵

	Ziel 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Integrationsquote in %	28,1	28,9	0,8	2,9%	28,1
Anzahl Integrationen	14.824 (von 52.768 eLb im JDW)	15.254 (von 52.768 eLb im JDW)	430	2,9%	15.195 (von 54.089 eLb im JDW)

➤ Ziel 3 – Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Die Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbezieher ist für dieses Ziel der entsprechende Indikator. Hierbei wird die Anzahl aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) ab dem 17. Lebensjahr erfasst, die in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate im Leistungsbezug standen. Die Veränderung bemisst sich am Jahresdurchschnitt bezogen auf das Vorjahr. Für die Verringerung der Anzahl Langzeitleistungsbezieher muss die Integration in den ersten Arbeitsmarkt so erfolgen, dass der Lebensunterhalt ohne den Bezug von zusätzlichen SGB II - Leistungen gedeckt werden kann.

Das Jobcenter Leipzig hatte 2014 das Ziel, den durchschnittlichen Bestand von Langzeitleistungsbeziehern gegenüber 2013 um 1,5 % auf 37.567 zu verringern.

⁵ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

Zum Jahresende 2014 konnte das Jobcenter den Durchschnittsbestand gegenüber dem Vorjahr sogar um 3,1 % auf 36.966 verringern. Das sind 601 Langzeitleistungsbezieher weniger, als der Zielwert vorgab.

Tabelle 7 – Zielindikator „Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“⁶

	Ziel 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Anzahl Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnittswert	37.567	36.966	-601	-1,6%	38.140

➤ Ziel 4 – Verbesserung der Prozessqualität

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Die Qualität verschiedener Arbeitsprozesse wird über einen Index nachgehalten. Die Ergebnisse gehen dabei in gleicher Gewichtung (jeweils 20 %) in den Prozessindex ein.

Folgende Arbeitsprozesse bilden den Wert des Index ab:

- 1.) Erstberatung: bei mind. 80 % der Neukunden findet das Erstgespräch innerhalb von 15 Arbeitstagen statt
- 2.) Erstberatung U25: bei mind. 80 % der Neukunden U 25 findet das Erstgespräch innerhalb von 15 Arbeitstagen statt
- 3.) Angebot U25: mind. 80 % der Neukunden U25 erhalten innerhalb von 30 Arbeitstagen ein Angebot
- 4.) EinV im Bestand: mind. 80 % aller eLb verfügen über eine abgeschlossene Eingliederungsvereinbarung
- 5.) Bearbeitungsdauer: die Bearbeitung von Erstanträgen erfolgt innerhalb von 14 Arbeitstagen

Der Zielwert für den Index Prozessqualität ist 100. Sollten die Ergebnisse einzelner Prozesse besser als die Zielformulierung sein, ist ein Index größer 100 möglich (z. B. bei einer Bearbeitungsdauer unter 14 Arbeitstagen).

Zum Jahresende hat das Jobcenter Leipzig einen Index Prozessqualität in Höhe von 105,5 erreicht.

⁶ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

Tabelle 8 – Zielindikator „Index Prozessqualität“⁷

	Ziel 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Index Prozessqualität im Jahresfortschrittswert	100,0	105,5	5,5	5,5%	105,3

4.2 Ergebnis des lokalen Ziels der Agentur für Arbeit Leipzig

- Ziel 5 – Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Die Zielergebnisse werden über die Integrationsquote abgebildet. Hierbei wird die kumulierte Zahl der Integrationen in Bezug zur Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Alter = 15 bis unter 25 Jahre) gesetzt.

Als Integration zählen nur die Beschäftigungsaufnahme im ersten Arbeitsmarkt oder die Aufnahme einer vollqualifizierenden Ausbildung. Eintritte in den zweiten Arbeitsmarkt zählen nicht als Integration.

Zu den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) gehören alle Personen der entsprechenden Altersklasse, die SGB II - Leistungen erhalten. Dazu gehören auch alle Teilnehmer von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten – AGH, Trägermaßnahmen etc.) und Jugendliche, die bereits integriert sind, jedoch auf Grund des geringen Arbeitsentgelts weiterhin auf aufstockende SGB II – Leistungen angewiesen sind. Aber auch Jugendliche, die der Schulpflicht unterliegen (Schüler), werden der Bezugsgröße zugerechnet.

Ziel des Jobcenters Leipzig war die Integrationsquote U25 im Jahr 2014 um 3,0 % gegenüber 2013 auf 39,4 % zu steigern. Mit einer Integrationsquote U25 in Höhe von 39,7 % konnte das Jobcenter das Ziel sogar überschreiten. Das waren 25 Integrationen über dem Zielwert.

⁷ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

Tabelle 9 – Zielindikator „Integrationsquote U25“⁸

	Ziel 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Integrationsquote U25 in %	39,4	39,7	0,3	0,9%	38,2
Anzahl Integrationen U25	2.881 (von 7.311 eLb im JDW)	2.906 (von 7.311 eLb im JDW)	25	0,9%	2.931 (von 7.671 eLb im JDW)

5. Ergebnisse der kommunalen Ziele der Stadt Leipzig

- Ziel 1 – Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten

Abschlussstand der Zielerreichung: **Der Erwartungswert wurde nicht erreicht.**

Das Ziel definiert sich über die Gesamtausgaben 2014 für die kommunalen Leistungen für Unterkunft und Heizung.

Der Erwartungswert für die max. Ausgaben zum Jahresende lag bei 146,200 Mio. €. Die tatsächlichen Gesamtausgaben für die Leistungen für Unterkunft und Heizung lagen 2014 bei 150,702 Mio. € und damit um 4,502 Mio. € über dem Erwartungswert.

Trotz der sehr guten Integrationsergebnisse (Jobcenter Leipzig mit dem besten Ergebnis in Sachsen) und dem weiteren Rückgang an Bedarfsgemeinschaften konnten die Ausgaben nicht auf den erwarteten Wert begrenzt werden.

Die Gründe dafür sind, dass eine erfolgreiche Integration nicht immer zur Beendigung des SGB II – Leistungsanspruches führt und vor allem der Anstieg der Kosten für Unterkunft und Heizung je Bedarfsgemeinschaften (Erhöhung der Miet-, Neben- und Heizkosten gegenüber dem Vorjahr).

Tabelle 10 – Zielindikator „Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung“⁹ (alle Werte in Mio. €)

	Erwartungswert 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	146,200	150,702	4,502	3,1%	151,205

⁸ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

⁹ Datenquelle: Angaben der Stadt Leipzig

➤ Ziel 2 – Begrenzung der Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt

Abschlussstand der Zielerreichung: **Die Werte für Dezember 2014 liegen noch nicht vor.**

Als Erwartungswert wurde eine Begrenzung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Anspruch auf Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) im Jahresdurchschnitt auf 40.500 (zum Jahresende) formuliert.

Die Daten werden vom Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit nach dreimonatiger Wartezeit zur Verfügung gestellt. Deshalb liegen derzeit die Daten bis einschließlich des Berichtsmonats September 2014 vor. Eine abschließende Bewertung kann somit frühestens in drei Monaten erfolgen.

Zum jetzigen Stand liegt die gleitende Durchschnittszahl (letzten 12 Monate) der Bedarfsgemeinschaften mit LUH-Anspruch bei 41.261. Diese Zahl wird sich bis zum Jahresende noch deutlich verringern, den Erwartungswert jedoch voraussichtlich nicht erreichen. In der isolierten Monatsbetrachtung (Oktober 2014) liegt die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Anspruch auf Leistungen für Unterkunft und Heizung bei 40.349, das sind 1.198 weniger als im Vorjahresmonat Oktober 2013 (Monatswert).

Tabelle 11 – Zielindikator „Anzahl BG´s mit LUH – Anspruch im Jahresdurchschnitt“¹⁰

	Erwartungswert Dez 2014	Ist Okt 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist Sep 2013
Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im gleitenden Jahresdurchschnitt	40.500	41.261	761	1,9%	42.098

➤ Ziel 3 – Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht.**

Über das Projekt „Joblinge“ sollen Jugendliche mit Hilfe der assistierten Ausbildung an die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung herangeführt werden. 2014 sollten insgesamt 80 Jugendliche vom Jobcenter Leipzig für die Teilnahme am Projekt gewonnen und vor allen Dingen vorbereitet werden. Die Eintritte erfolgten hierbei in zeitlich gestaffelten Tranchen (Januar, Februar, April und Oktober).

Die vereinbarte Teilnehmerzahl wurde vom Jobcenter Leipzig erreicht.

¹⁰ Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / endgültige Daten nach drei Monaten Wartezeit

Tabelle 12 – Zielindikator „Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen“¹¹

	Ziel 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ist 2013
Teilnehmer am Projekt "Joblinge"	80	80	0	0,0%	70

- Ziel 4 – Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern

Abschlussstand der Zielerreichung: **Das Ziel wurde erreicht!**

Den Teilnehmern von Marktersatzmaßnahmen soll bereits vor Beendigung der Maßnahme mit Hilfe eines Coachings umfassende Hilfe im bevorstehenden Bewerbungsprozess gegeben werden. Die intensive Unterstützung soll dabei die Chancen auf die Aufnahme einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt erhöhen.

Da der Unterstützungsbedarf der jeweiligen Teilnehmer sehr unterschiedlich ist, sollten die entsprechenden Coaches mit Hilfe von individuellen Aktivierungsgutscheinen, die bei verschiedenen (zertifizierten) Trägern eingelöst werden können, vom Teilnehmer selbst ausgewählt werden.

Als Ziel wurde die Einlösung von insgesamt mindestens 180 Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen vereinbart.

Tabelle 13 – Zielindikator „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“¹²

	Ziel 2014	Ist 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %	2013
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine für Coaching Marktersatz	180	232	52	28,9%	neues Ziel 2014

- Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern

Das Monitoring informiert monatlich über die Aktivierungsquote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Dabei werden die Teilnehmer von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z. B. Arbeitsgelegenheiten, Weiterbildung, Trägermaßnahmen etc.) ins Verhältnis zur Anzahl aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gesetzt. Zusätzlich erfolgt eine Differenzierung nach der jeweiligen Profillage. Die Profillage beschreibt die jeweilige Nähe des einzelnen Kunden zum Arbeitsmarkt und berücksichtigt dabei mögliche Hemmnisse oder Defizite.

¹¹ Datenquelle: Datenerhebung des Jobcenters Leipzig

¹² Datenquelle: BA –Fachanwendung CoSach-NT

Die verschiedenen Profillagen sind nachfolgend aufgelistet:

- arbeitsmarktnahe Profillagen
 Marktprofil (MP), Aktivierungsprofil (AP) und Förderprofil (FP)
- arbeitsmarktferne Profillagen
 Entwicklungsprofil (EP), Stabilisierungsprofil (SP) und Unterstützungsprofil (UP)

Die monatlichen Aktivierungsquoten werden in jeder Trägerversammlung hinsichtlich ihrer Entwicklung und im Vergleich zum Vorjahr präsentiert.

Das Monitoring ist Bestandteil der Zielvereinbarung 2015 und wird entsprechend weitergeführt.

Tabelle 14 – erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Eintritte in Maßnahmen ¹³

Profillagen	2014			2013		
	eLb im Vormonat JDW	Eintritte in Maßnahmen kumuliert	Aktivierungsquote kum/JDW	eLb im Vormonat JDW	Eintritte in Maßnahmen kumuliert	Aktivierungsquote kum/JDW
Alle	52.768	15.496	29,4%	54.089	15.882	29,4%
MP Marktprofil	395	129	32,7%	361	128	35,5%
AP Aktivierungsprofil	721	235	32,6%	804	275	34,2%
FP Förderprofil	6.419	3.081	48,0%	6.748	2.787	41,3%
EP Entwicklungsprofil	15.569	6.419	41,2%	15.684	6.283	40,1%
SP Stabilisierungsprofil	7.703	2.510	32,6%	7.407	2.883	38,9%
UP Unterstützungsprofil	5.598	2.168	38,7%	6.026	2.616	43,4%
Summe N + X + Z	7.657	165	2,2%	8.146	174	2,1%
I Integriert, aber hilfebedürftig	8.707	789	9,1%	8.913	736	8,3%

Die absolute Zahl der Eintritte in Maßnahmen 2014 ist geringfügiger kleiner als 2013. Da jedoch die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im gleichen Zeitraum ebenfalls gesunken ist, konnte die Aktivierungsquote von 2013 wieder erreicht werden.

- **Monitoring: Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten**

Das Monitoring gibt Auskunft über die Dauer der Beschäftigung nach Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Damit informieren die Daten auch über die Nachhaltigkeit von Integrationen des Jobcenters Leipzig.

¹³ Datenquelle: SGB II Controllingbericht BM Dezember 2014

Der Verbleib in Beschäftigung wird nach 1, 3, 6 und 12 Monaten nach Arbeitsaufnahme gemessen. Für die Nachhaltung der Daten werden Informationen der Sozialversicherungsträger benötigt. Dadurch kommt es zu einem zeitlichen Verzug bei der Bereitstellung der entsprechenden Zahlen.

Die Auswertung des Monitoring ist Bestandteil jeder Trägerversammlung.

In der Zielvereinbarung 2015 wurde vereinbart, das Monitoring weiterzuführen.

Tabelle 15 – erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Eintritte in Maßnahmen ¹⁴

Monat der Beschäftigungsaufnahme	Aufnahme einer sv-pflichtigen Beschäftigung (Berufsausbildungen zählen nicht darunter)	Verbleib von eLb mit sv-pflichtiger Beschäftigungsaufnahme in Beschäftigung nach Anzahl Monaten							
		absolut				Anteil in Prozent			
		1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Jun 12	1.056	844	775	682	650	79,9%	73,4%	64,6%	61,6%
Jul 12	1.036	836	732	607	654	80,7%	70,7%	58,6%	63,1%
Aug 12	1.263	1.006	886	717	735	79,7%	70,2%	56,8%	58,2%
Sep 12	1.264	948	871	743	791	75,0%	68,9%	58,8%	62,6%
Okt 12	1.285	1.025	792	731	782	79,8%	61,6%	56,9%	60,9%
Nov 12	1.156	943	567	562	685	81,6%	49,0%	48,6%	59,3%
Dez 12	1.193	677	647	632	716	56,7%	54,2%	53,0%	60,0%
Jan 13	796	641	571	527	492	80,5%	71,7%	66,2%	61,8%
Feb 13	739	591	520	499	461	80,0%	70,4%	67,5%	62,4%
März 13	1.000	823	744	722	668	82,3%	74,4%	72,2%	66,8%
Apr 13	1.003	828	763	695	662	82,6%	76,1%	69,3%	66,0%
Mai 13	1.190	947	884	808	774	79,6%	74,3%	67,9%	65,0%
Jun 13	1.123	886	813	743	692	78,9%	72,4%	66,2%	61,6%

Lesehilfe:

Im März 2013 haben 1.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte des Jobcenters Leipzig eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Davon waren 3 Monate später noch 744 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 74,4 %.

¹⁴ Datenquelle: BA-Statistik-Service

II. Zielvereinbarung 2015

1. Vorbemerkung

Auch für 2015 vereinbarten beide Träger (Agentur für Arbeit Leipzig und Stadt Leipzig) Ziele mit dem Jobcenter Leipzig.

Grundsätzlich entsprach das Verfahren zur Zielvereinbarung dem Verfahren der Vorjahre. Zu den bundeseinheitlichen Zielen (entsprechen den Kennzahlen nach § 48a SGB II), die mit allen Grundsicherungsträgern abgeschlossen werden, haben beide Träger noch weitere lokale Ziele vereinbart.

Zum ersten Mal jedoch wurde der Planungs- und Zielvereinbarungsprozess für die beiden Bundesziele „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“ und „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ im sogenannten Bottom-up-Verfahren durchgeführt. Damit wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an der Zielwertbestimmung beteiligt. Auf Teamebene wurden Prognosen und vor allem Strategien (z. B. Eintrittsplanung in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen unter Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen) für eine größtmögliche Zielerreichung im Sinne aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entwickelt.

Grundlage des Planungs-, Zielvereinbarungs- und Steuerungsprozesses ist das Dokument „Gemeinsame Planungsgrundlagen der Zielsteuerung im SGB II für das Jahr 2015“ der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II vom 22.10.2014.

Die Abstimmung und Festlegung der Ziele und Zielwerte fand im Zeitraum vom November 2014 bis Februar 2015 zwischen den Trägern und dem Jobcenter statt.

2. Aktuelle Arbeitsmarktsituation

Die Bundesregierung geht in ihrer Herbstprojektion für das Jahr 2015 von einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts auf 1,3 % gegenüber 1,2 % im Jahr 2014 aus.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht in seiner Prognose für die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und der Veränderung der Arbeitslosenzahlen von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes 2015 in Höhe von 1,4 % aus. Für Leipzig wird ein Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gegenüber 2014 von 2,5 % (im Mittelwert) vorhergesagt. Der Wert liegt über der Vorhersage für Deutschland und Sachsen (je 1,4 %). Die Zahl der Arbeitslosen soll entsprechend der Prognose in Leipzig im Jahr 2015 um -5,7 % (im Mittelwert) sinken. Der prognostizierte Rückgang der Arbeitslosigkeit in Deutschland (-0,8 %) und Sachsen (-2,5 %) fällt demgegenüber geringer aus.

Die Vorhersagen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) stehen jedoch unter Vorbehalt der schwer einschätzbaren internationalen Entwicklungen (Schuldenkrise, militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Ukraine sowie der Handelskonflikt mit Russland) und möglicher Auswirkungen durch Einführung des Mindestlohnes.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Januar 2015 auf 106,7 gegenüber dem Vormonat (Dezember 2014 = 105,5) gestiegen.

Im Januar 2015 waren insgesamt 21.718 SGB II – Empfänger arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Januar 2014) ist das eine Verringerung um 1.394. Die Arbeitslosenquote insgesamt (SGB II und SGB III) betrug 10,2 % und war damit deutlich niedriger als im Januar 2014 (11,2 %).

Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen lag im Januar bei 3.771. Das sind 862 Stellen mehr als im Januar 2014.

Dabei werden Fach- und Arbeitskräfte vor allem in nachfolgend aufgelisteten Branchen gesucht:

- Gesundheitswesen
- Lager/Logistik/Verkehr
- Metall- und Elektroberufe
- Call-Center
- Maschinen- und Fahrzeugbau
- Hotel/Gastronomie

3. Ziele 2015

3.1 Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig

In nachfolgender Tabelle sind alle Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig dargestellt. Im Anschluss werden die Ziele einzeln näher erläutert.

Tabelle 16 – Ziele der Agentur für Arbeit Leipzig im Überblick

Ziel	Zielindikator	Erwartungswert / Zielwert 2015	Ist-Wert 2014
Bundesziele der Agentur für Arbeit Leipzig			
1.) Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Veränderung der Summe Leistungen zum Lebensunterhalt	177,447 Mio. €	178,518 Mio. €
2.) Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote	29,10%	28,90%
3.) Vermeidung von langfristigen Leistungsbezug	Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im JD	36.412	36.966
4.) Verbesserung der Prozessqualität	Index Prozessqualität	100,0	105,5
lokales Ziel der Agentur für Arbeit Leipzig			
5.) Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote U25	39,70%	39,70%

➤ Ziel 1 – Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Das Ziel wird an den kumulierten Ausgaben für die Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) gemessen. Die Leistungen umfassen dabei nur die Regelleistungen Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurden die Regelleistungen für alle SGB II – Leistungsempfänger erhöht. Der Prognosewert erwartet max. Ausgaben in Höhe von 177,447 Mio. €. Das entspricht einer Veränderung gegenüber 2014 um -0,6 %.

Tabelle 17 – Zielindikator „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)“ (alle Werte in Mio. €)

	Prognosewert 2014	Ist 2014	Prognosewert 2015	Abweichung in %
Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU)	179,130	178,518	177,447	-0,6%

➤ Ziel 2 – Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit wird über die Integrationsquote abgebildet. Die Quote bildet das Verhältnis zwischen der kumulierten Anzahl der Integrationen (sv-pflichtige Beschäftigung, vollqualifizierende Ausbildung und Selbständigkeit) und der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab dem 15. Lebensjahr im Jahresdurchschnitt.

Im Jahr 2015 soll die Integrationsquote gegenüber 2014 um 0,5 % auf insgesamt 29,1 % gesteigert werden.

Tabelle 18 – Zielindikator „Integrationsquote“

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel 2015
	28,1	28,9	29,1
Integrationsquote in %	14.824 Integrationen bei 52.768 eLb im JD	15.254 Integrationen bei 52.768 eLb im JD	15.256 ¹ Integrationen bei 52.425 ¹ eLb im JD

¹ Werte basieren auf der Prognose für die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahr 2015

➤ Ziel 3 – Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Gemessen wird die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug anhand der Entwicklung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt im Bezug zum Vorjahr.

Langzeitleistungsbezieher sind alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) ab dem 17. Lebensjahr, die in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate SGB II – Leistungen erhalten haben

Ziel des Jobcenters Leipzig ist es im Jahr 2015, die Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr 2014 um mindestens -1,5 % auf 36.412 zu verringern.

Tabelle 19 – Zielindikator “Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern im Jahresdurchschnitt“

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel <u>2015</u>
Anzahl Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnittswert	37.567	36.966	36.412
	Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %		Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %

➤ Ziel 4 – Verbesserung der Prozessqualität

Der Index gibt Auskunft über die Qualität der geleisteten Arbeit im Jobcenter Leipzig. Anhand verschiedener Standards werden die Arbeitsprozesse überprüft. Zu den Standards gehören u. a. die Dauer bis zum Erstberatungsgespräch und die Bearbeitungsdauer von Erstanträgen.

Insgesamt gibt es fünf verschiedene Qualitätsstandards, die in gleicher Gewichtung (jeweils 20 %) in die Berechnung des Indexes einbezogen werden.

Ziel ist die Erreichung eines Indexes Prozessqualität in Höhe von 100. Bei positiver Ergebnisüberschreitung einzelner Standards ist ein Wert größer 100 möglich.

Tabelle 20 – Zielindikator “Index Prozessqualität“

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel <u>2015</u>
Index Prozessqualität im Jahresfortschrittswert	100,0	105,5	100,0

➤ Ziel 5 – Verbesserung der Integration U25 in Erwerbstätigkeit

Eine besondere Zielgruppe des Jobcenters Leipzig sind die Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Das Ziel spiegelt die Anstrengungen des Jobcenters wider, die es unternimmt, um möglichst viele Jugendliche erfolgreich zu integrieren.

Die Integrationsquote gibt dabei Aufschluss über die kumulierte Anzahl von Integrationen in Bezug zur Anzahl der erwerbsfähigen Jugendlichen unter 25 Jahren im Jahresdurchschnitt.

Dabei werden nur Beschäftigungsaufnahmen in sozialversicherungspflichtige Tätigkeit oder Selbständigkeit sowie die Aufnahme einer vollqualifizierenden Ausbildung als Integration gewertet. Beschäftigungen auf dem zweiten Arbeitsmarkt bleiben unberücksichtigt.

Im Jahr 2014 hat das Jobcenter Leipzig die Integrationsquote U25 bereits um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert und damit das zweitbeste Ergebnis in Sachsen erzielt. Das sehr gute Ergebnis von 39,7 % soll 2015 mindestens wieder erreicht werden. Dabei sollen 647 Jugendliche in der Betreuung des Jobcenters im Rahmen der Ausbildungsplatzvermittlung der Agentur für Arbeit in eine Berufsausbildung vermittelt werden. Die Integrationsquote U25 lag in Deutschland im Durchschnitt im Jahr 2014 bei 28,6 % und damit deutlich unter dem Ergebnis des Jobcenters Leipzig.

Tabelle 21 – Zielindikator “Integrationsquote U25“

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel 2015
	39,4	39,7	39,7
Integrationsquote U25 in %	2.881 Integrationen bei 7.311 eLb im JD	2.906 Integrationen bei 7.311 eLb im JD	2.830 ¹ Integrationen bei 7.128 ¹ eLb im JD

¹ Werte basieren auf der Prognose für die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahr 2015

3.2 Kommunale Ziele der Stadt Leipzig

In nachfolgender Tabelle sind die kommunalen Ziele der Stadt Leipzig insgesamt dargestellt. Im Anschluss werden die einzelnen Ziele separat erläutert.

Tabelle 22 – Ziele der Stadt Leipzig im Überblick

Ziel	Zielindikator	Erwartungswert / Zielwert 2015	Ist-Wert 2014
1.) Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	149,000 Mio. Euro	150,702 Mio. Euro
2.) Begrenzung der Anzahl BG´s mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	Anzahl BG´s mit LUH Anspruch im Jahresdurchschnitt	max. 40.500	41.261 ¹
3.) Termingerechte Vermittlung der Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl	Anzahl geeigneter Teilnehmer/innen	80	80
4.) Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern	Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine	180	232
Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern	Monitoring der Aktivierung		
Monitoring: Integration in sv-pflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten	Monitoring zur Nachhaltigkeit von Integrationen		

¹ Datenstand Oktober 2014

- Ziel 1 – Höhe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) so gering wie möglich halten

2015 sollen die Ausgaben für Unterkunft und Heizung den Erwartungswert von 149,0 Mio. € möglichst nicht überschreiten und sich damit gegenüber 2014 verringern. Hauptausschlaggebend für die Verringerung der Kosten ist der Rückgang von Bedarfsgemeinschaften (siehe auch Ziel 2). Dafür sind vor allem gute Ergebnisse bei der Integration der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten notwendig. Das ist umso wichtiger, da die Ausgaben für Unterkunft und Heizung je Bedarfsgemeinschaft in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind (Mieterhöhung und Anstieg der Neben- und Heizkosten).

Tabelle 23 – Zielindikator: „Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung“ (alle Werte in Mio. €)

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel 2015
Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	146,200	150,702	149,000

➤ Ziel 2 – Begrenzung der Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt

Als Ziel wurde vereinbart, die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit Anspruch auf Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) im Jahresdurchschnitt 2015 auf max. 40.500 zu begrenzen.

Für die Verringerung der Anzahl von Bedarfsgemeinschaften sind gute Integrationsergebnisse notwendig. Dabei spielt nicht nur alleine die Integration eine Rolle sondern vielmehr, dass durch die Beschäftigungsaufnahme der Lebensunterhalt ohne ergänzende SGB II – Leistungen bestritten werden kann.

Tabelle 24 – Zielindikator: „Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt“

	Ziel 2014	Ist 2014 ¹	Ziel 2015
Anzahl BG´s mit LUH-Anspruch im Jahresdurchschnitt	40.500	41.261	40.500

¹ Datenstand Oktober 2014

➤ Ziel 3 – Termingerechte Vermittlung geeigneter Teilnehmer für Joblinge in vereinbarter Anzahl

Über das Projekt „Joblinge“ sollen Jugendliche mit Hilfe der assistierten Ausbildung an die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung herangeführt werden. Hierfür möchte das Jobcenter Leipzig 2015 insgesamt 80 Jugendliche gewinnen und auf die Maßnahme vorbereiten. Dabei erfolgt die Zuweisung ins Projekt in unterschiedlichen (zeitversetzten) Tranchen.

Tabelle 25 – Zielindikator: „Anzahl geeigneter Teilnehmer/inen“

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel 2015
Teilnehmer am Projekt "Joblinge"	80	80	80

- Ziel 4 – Qualität von Marktersatzmaßnahmen durch den Einsatz von Coaching beim Beschäftigungsträger sichern

Die Umsetzung des Ziels soll helfen, die Integrationschancen der Teilnehmer von Marktersatzmaßnahmen nach Beendigung der Maßnahme zu steigern.

Dafür soll noch während der Maßnahme ein begleitendes Coaching als Unterstützung des Bewerbungsprozesses angeboten werden. Da der Hilfebedarf der einzelnen Personen unterschiedlich ist, kann über die Ausgabe eines Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheines der Maßnahmeteilnehmer selbst und individuell einen entsprechenden Träger auswählen.

Insgesamt hat das Jobcenter Leipzig für 2015 die Bewilligung von mindestens 180 Gutscheinen eingeplant.

Tabelle 26 – Zielindikator: „Anzahl Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“

	Ziel 2014	Ist 2014	Ziel 2015
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine	180	232	180

- Monitoring: Aktivierung je Kunde innerhalb von 24 Monaten steigern

Bereits seit 2013 erstellt das Jobcenter Leipzig das Monitoring über die Aktivierung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Entsprechend der Zielvereinbarung wird das Monitoring auch 2015 fortgeführt.

Das Monitoring berichtet über die Anzahl der Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und setzt sie in Bezug zur Anzahl aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Zusätzlich erfolgt eine Differenzierung nach der entsprechenden Nähe zum Arbeitsmarkt. Die Unterteilung erfolgt dabei unter Zuhilfenahme der unterschiedlichen Profillagen. Außerdem wird die Vorjahresentwicklung dargestellt.

- Monitoring: Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Dauer von mindestens 6 Monaten

Auch dieses Monitoring wird seit 2013 vom Jobcenter Leipzig angefertigt und entsprechend der Zielvereinbarung im Jahr 2015 fortgesetzt. Das Monitoring gibt Auskunft über die Dauer der Beschäftigung nach Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit. Dabei werden Daten nach 1, 3, 6 und 12 Monaten erhoben. Die Zahlen liegen monatsweise vor und bilden somit den Entwicklungsverlauf ab.

4. Schlussbemerkung

Vor allem die Integrationsergebnisse des Jahres 2014 waren sehr gut. Die ohnehin anspruchsvollen Ziele (höchste Zielwerte in Sachsen) konnten sogar noch überschritten werden, so dass das Jobcenter Leipzig erneut die beste Integrationsquote aller Jobcenter in Sachsen erzielen konnte. Zudem lagen die Ergebnisse deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Die gute Integrationsarbeit möchte das Jobcenter Leipzig auch 2015 fortführen und möglichst noch erfolgreicher gestalten. Eine größtmögliche Anzahl erfolgreicher Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt hilft in erster Linie unseren Kunden, aber es ermöglicht dem Jobcenter auch, die finanziellen Ziele beider Träger (Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt sowie für die Unterkunft und Heizung) zu erfüllen.

Die hohe Anzahl gemeldeter Stellen im Januar 2015 (mit insgesamt 3.771 sind es 862 mehr als im Vorjahresmonat) belegt die weiterhin hohe Nachfrage nach Arbeitskräften und den damit verbundenen Fachkräftebedarf.

Auch deshalb wird das Jobcenter Leipzig dem arbeitsmarktpolitischen Instrument der Weiterbildung weiterhin hohe Priorität zumessen. Dabei sollen durch die Intensivierung der Betreuung während und vor allem nach Beendigung der Maßnahme die Integrationschancen der Absolventen weiter erhöht werden. Zusätzlich stehen entsprechende Trägermaßnahmen für die Vorbereitung auf eine Weiterbildung aber auch für die Betreuung nach erfolgreichem Abschluss der Bildungsmaßnahme zu Verfügung.

Von Seiten der Bundesagentur für Arbeit erhält das Jobcenter Leipzig seit diesem Jahr eine (für das Jobcenter kostenneutrale) Unterstützung durch eine externe Unternehmensberatung zum Thema „Absolventenmanagement nach Abschluss einer Weiterbildung“.

Um die individuellen Hemmnisse der unterschiedlichen Personengruppen besser beseitigen zu können, wird dieses Jahr eine Vielzahl von unterschiedlichen Maßnahmen angeboten. Es stehen Maßnahmen u. a. für Alleinerziehende, Migranten, Langzeitleistungsbezieher, Jugendliche, Ältere über 50 Jahre, Minijobber, Personen mit psychischen Problemen und Absolventen von Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus wird sich das Jobcenter Leipzig um die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose bewerben.

Das Jobcenter Leipzig wird alle Anstrengungen unternehmen, um die Ziele und Erwartungswerte beider Träger nicht nur zu erreichen, sondern wenn möglich auch zu übertreffen.



gez. Frau Dr. Simon



gez. Herr Dr. Lange